

Fasziniert von Ostgrönland

Dr. Janine Teuppenhayn zeigt zum Abschluss der Ausstellung in der Mühle Bilder in 3-D-Technik

BÖNEN ▪ Wiedersehensfreude und ein vielfaches „Hallo“ am Sonntagabend im Vortragsraum der Alten Mühle: Zum Abschluss der Ausstellung „Reiseeindrücke aus Tasiilaq, Ostgrönland“ berichtete Dr. Janine Teuppenhayn mit Bildern in 3-D-Technik über Geschichte, Geographie, Geologie und Kultur des spärlich besiedelten Landstrichs im östlichen Teil der größten Insel der Welt.

Unter den rund 100 Besuchern waren viele ehemalige Teilnehmer der Reisen in den Jahren 2010 und 2014, aber auch zahlreiche Besucher der Ausstellungseröffnung, die vor fünf Wochen ebenfalls mit rund 100 Interessenten großen Anklang gefunden hatte. Auch die Reiseleiterin der Grönlandtour, Dr. Rosemarie Oswald aus Köln, und einige der Fotografen hatten den Weg in die Alte Mühle gefunden.

Hatte die Ausstellung im Verlaufe der fünf Wochen schon einen hohen Besucherstrom und große Begeisterung ausgelöst, so vermochte der informationsreiche Vortrag der Bönener Geologin



Mehr als 100 Besucher ließen sich von den 3-D-Aufnahmen von Dr. Janine Teuppenhayn faszinieren. ▪ Foto: Löbbe

die persönlich erlebten Reiseeindrücke noch zu vertiefen beziehungsweise die dabei entstandenen Bildaussagen der Aussteller mit der faszinierenden 3-D-Technik zu erweitern.

Eigentlich Spezialistin von über 40 Islandreisen scheint die „Islandtante“, wie sie selber sagte, ihr Herz an diese, mit einer rund 3,5 Kilometer dicken Eismasse überfüllten und von verschiedenen Meeren umgebenen Schüssel entdeckt zu haben.

Man habe sich für Ostgrönland entschieden, weil dort noch ein Großteil an Ursprünglichkeit und Tradition zu erleben sei.

Eine touristische Entwicklung sei dort zwar erkennbar, doch längst nicht so wie an der Westküste mit all ihren negativen Folgen, die man auch dort im Auge behalten müsse. Dennoch biete der Ort alles, was für Einheimische und Touristen notwendig sei. Die Versorgung während des Sommers bei immerhin 20-

Grad-Temperaturen sei nur bei offenem Wasser möglich, im Winter per Flugzeug oder Helikopter mit entsprechenden Preisen.

Doch selbst wenn man sich etwas einschränken müsse – übertroffen würde alles von dem, was eine grandiose Natur zu bieten habe. Der Faszination, die von diesem Teil der Erde ausgeht, konnte sich Dr. Teuppenhayn bei ihrem Vortrag nicht entziehen. Ob die persönlichen Eindrücke vom Leben der Inuit, die Einbindung einer überraschend vielfältigen Flora in ein faszinierendes geologisches Umfeld, ein Marsch auf dem Inlandeis, die Fahrten auf dem offenen Meer mit der berührenden Begegnung von Menschen und Walen oder abenteuerliche Bootsfahrten zwischen riesigen Eisbergen und bizarren filigranen Eisskulpturen im mystischen Meeresnebel – das plastische Nachempfinden der Reiseeindrücke in 3-D in Verbindung mit einer kenntnisreichen, sehr persönlich gehaltenen Präsentation ließ bei allen den Reisepulsschlag noch einmal ansteigen. ▪ lö

WA 24.11.15